







Übung 8

Verbesserung durch Videoanalyse

 alle Abschnitte des Moduls

Beim Präsentieren gefilmt zu werden, kann bei einigen Schülerinnen und Schülern Unsicherheiten und Ängste auslösen. Die Videoanalyse hat sich jedoch als wirksames Trainingsinstrument zur Steigerung der Präsentationskompetenz bewährt. Sie ermöglicht den Abgleich zwischen Selbst- und Fremdwahrnehmung sowie gezielteres Feedback. Die Übung fördert zahlreiche Kompetenzen: Verstandenes Wissen zu MINT-Themen wird analytisch beurteilt und in Präsentationen überführt, die entwickelt und dann auch gehalten werden. Auch die Feedbackprozesse stärken Kompetenzen des Analysierens und Beurteilens.

Sie benötigen

-  Feedbackkarten
-  Kamera, Beamer
-  Präsentationsfolien der Lernenden
-  gegebenenfalls Hintergrundpapier „Videoanalyse und Präsentationstraining“
-  10 Minuten + 10 Minuten pro Person
-  bis zu 15 Lernende [Sek. II]

Einführung: 5 Minuten

Geben Sie mit einigem Vorlauf den Auftrag aus, dass die Schülerinnen und Schüler zum geplanten Termin eine etwa dreiminütige MINT-Präsentation anfertigen. Dabei kann es sich um eine neu erstellte oder bereits gehaltene Einzel- oder Gruppenpräsentationen handeln. Die Themenwahl können Sie freistellen oder an Unterrichtsinhalte koppeln.

Richten Sie das ‚Filmset‘ am Trainingstag sinnvoll ein: Eine Videoanalyse ist nur dann gewinnbringend durchzuführen, wenn sowohl die Folienprojektionen als auch die Präsentierenden aufgenommen werden. Checken Sie die Technik!

Steigen Sie am Übungstag in das Thema ein: Manche hören ihre letzte Sprachnachricht mit nur wenig Genuss, andere filmen sich gern, etwa für Social Media. Erörtern Sie aber auch, welche Möglichkeiten der Beobachtung, Reflexion und Entwicklung sich ergeben, wenn man sich selbst noch einmal in einer Aufnahme ‚begegnet‘. Weisen Sie zudem auf die Wichtigkeit konstruktiven und wertschätzenden Feedbacks hin

 B&F.

Präsentation(en) und Feedback: 10 Minuten pro Person

Die Videoanalyse hat entscheidende Vorteile: Die Präsentierenden können aus Selbstbeobachtungen Schlüsse ziehen. Der Rest der Lerngruppe hat gleich zwei Möglichkeiten, sich Gedanken zur Rückmeldung zu machen: während der Livepräsentation und während des Abspielens der Aufzeichnung. Machen Sie deutlich, dass sie beide Gelegenheiten nutzen sollten, um sich Notizen zu machen. Um das Feedback zu steuern, können Sie auch Kompetenzgruppen bilden, die Feedback zu jeweils unterschiedlichen Performanzaspekten ausspielen sollen. Geben Sie nun die Kompetenzkarten aus und lassen Sie sie lesen.

Die jeweiligen Präsentationen werden gehalten und gefilmt. Spielen Sie sodann jeweils etwa 60 Sekunden der Präsentation ab und eröffnen Sie ein Feedbackgespräch. Die Präsentierenden erhalten jeweils das letzte Wort, um ihre Eindrücke zu schildern.

Variante: Kleingruppen

Bei potenziell schwierigen Lerngruppen kann es sich anbieten, um mitgebrachte Handyaufzeichnungen zu bitten und diese in Kleingruppen zu analysieren.

Reflexion: 5 Minuten

Mögliche Reflexionsfragen können sein:

- Was zeigt die aktive Selbstwahrnehmung an Stärken, wo kann man sich verbessern?
- Wie lässt sich die Wissensvermittlung im MINT-Bereich durch die Performanz aktiv stützen?
- Können sich die Präsentierenden vorstellen, auch zukünftig Videoanalysen in die Vorbereitung ihrer Präsentationen einzubeziehen?